

# Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

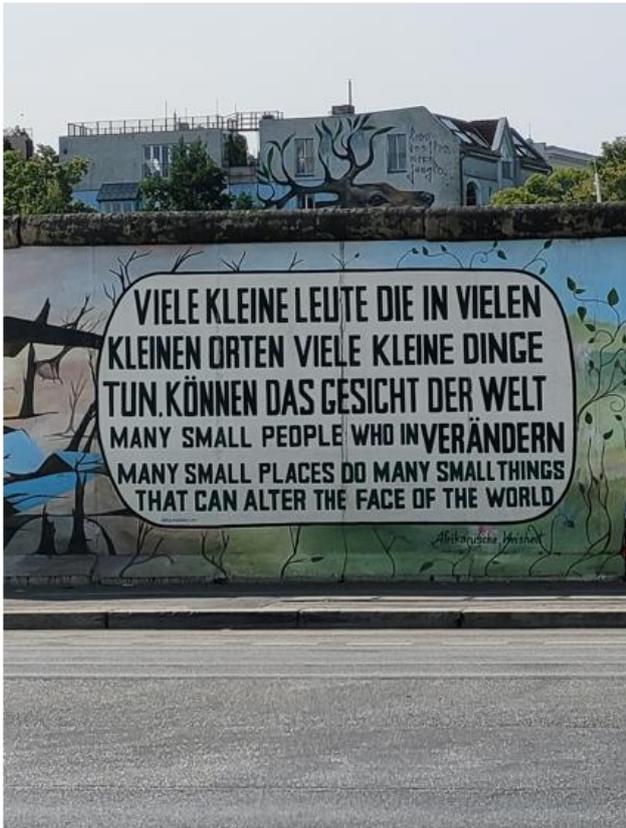
Ausgabe Nr. 400

08.09.2024



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

eigentlich wollte ich erst in der kommenden Woche den ersten Newsletter nach der Sommerpause herausgeben. Doch es stehen jetzt, nach den Ferien, schon wieder viele Termine an, an die wir hier erinnern wollen. Dazu naht auch das



Hildegardfest, das unsere gesamte Pfarrei an einem Tag im Jahr einmal gemeinsam feiern lassen möchte. Wir verabschieden da Pfr. Markus Laschewski, (der an diesem Sonntag, den 8. September übrigens seinen Geburtstag feiert) und begrüßen Kaplan Jonas Treichel und Pastoralreferent Yaroslav Kryzhanowskyy. Wir feiern das Hildegardfest am Sonntag, den 22. September. Wie schon in den letzten Jahren feiern wir nur einen gemeinsamen Gottesdienst an diesem Sonntag.

Während meiner „Wanderungen“ durch Berlin in meinem Urlaub kam ich nach Jahren mal wieder an der East-Side-Gallery vorbei und entdeckte dieses Mauerteil mit der einladenden Aufschrift. Ich höre immer wieder von Erwartungen an die Gemeinden und die

Pfarrei uns so mancher Wunsch wird geäußert: „Dies und das müsste *man* mal machen.“ Manchmal provoziere ich dann auch: „Wer ist der/die *man*? Im Laufe der Jahre haben sich dankenswerterweise viele, viele Menschen in unseren Gemeinde engagiert. Und auch heute ruht auf den Schultern der „Ehrenamtlichen“ vieles in unserem Pfarr- und Gemeindeleben. Dennoch ist spürbar, dass bei vielen die Erwartungshaltung an „*man*“ recht groß ist, doch dieses Füllwort sich nur aus Menschen mit Gesicht und Namen beleben lässt. Viele machen etwas und nicht wenige alles. Das wäre ideal. Wir Hauptamtlichen unterstützen gerne Ihr Engagement, damit vielfältige Ideen fruchtbar werden für das sich ausbreitende Reich Gottes. Herzlichen Dank an alle, die mit uns unterwegs sind.

Herzliche Sonntagsgrüße.

*Andreas Jelling, Pfr.*

## Was in der kommenden Woche wichtig ist

- **Kollekten:**  
08.09.24 Kollekte für den Welttag der sozialen Kommunikationsmittel  
15.08.24 Kollekte für die Gemeinden
- **Am Samstag, den 7. September laden wir zum ersten Gemeinschaftstag der Erstkommunionkinder in St. Martin, Kaulsdorf, ab 10.00 Uhr ein.**
- **Am Sonntag, den 8. September werden die Schulkinder, besonders die Schulanfänger in den Hauptgottesdiensten der Gemeinden gesegnet: Um 10.00 Uhr in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens; in Kaulsdorf, St. Martin, in Marzahn, Von der Verklärung des Herrn und in Friedrichsfelde im Familien- und Jugendgottesdienst, der mitgestaltet wird von unserer Gemeindejugend, um 10.30 Uhr.**
- **Am Dienstag, den 10.09. laden wir zu einem Elternabend der Erstkommunionkinder Biesdorf um 18.30 Uhr ins Gemeindezentrum Maria, Königin des Friedens.**
- **Nach der hl. Messe am 12.9. in Maria, Königin des Friedens, Biesdorf, sind wieder die Senioren zum Treffen eingeladen.**
- **Zum Bibelgesprächskreis nach Karlshorst laden wir am Donnerstag, den 12.9. ab 17.00 Uhr in die Gemeinde Von der Verklärung des Herrn, Marzahn, ein.**
- **An jedem Donnerstag findet ein ökumenisches Friedensgebet in der ev. Gnadenkirche in Biesdorf statt. Beginn um 18.00 Uhr.**
- **Zum Erstkommunion-Gemeinschaftstag laden wir am Sonnabend, den 14.9. ab 10.00 Uhr die Biesdorfer Kinder ins Gemeindezentrum.**
- **In Friedrichsfelde starten wir am Sonntag, den 15.9. mit dem Gottesdienst um 10.30 Uhr und dem anschließenden ersten Treffen (ca. 11.45 Uhr) der Erstkommunionkinder des kommenden Jahres ihre Vorbereitung.**
- **Über weitere Termine halten wir sie auf unserer Homepage auf dem Laufenden. ([www.st-hildegard-von-bingen.de](http://www.st-hildegard-von-bingen.de)).**

## **Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag**

### **1. Lesung vom 23. Sonntag im Jahreskreis: Jes 35, 4–7a**

Lesung aus dem Buch Jesája.

Sagt den Verzagten: Seid stark,  
fürchtet euch nicht!  
Seht, euer Gott!  
Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes!  
Er selbst kommt und wird euch retten.  
Dann werden die Augen der Blinden aufgetan  
und die Ohren der Tauben werden geöffnet.  
Dann springt der Lahme wie ein Hirsch  
und die Zunge des Stummen frohlockt,  
denn in der Wüste sind Wasser hervorgebrochen  
und Flüsse in der Steppe.  
Der glühende Sand wird zum Teich  
und das durstige Land zu sprudelnden Wassern.

### **2. Lesung vom 23. Sonntag im Jahreskreis: Jak 2, 1–5**

Lesung aus dem Jakobusbrief.

Meine Schwestern und Brüder,  
haltet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus,  
den Herrn der Herrlichkeit,  
frei von jedem Ansehen der Person!  
Wenn in eure Versammlung  
ein Mann mit goldenen Ringen  
und prächtiger Kleidung kommt  
und zugleich kommt ein Armer in schmutziger Kleidung  
und ihr blickt auf den Mann in der prächtigen Kleidung  
und sagt: Setz du dich hier auf den guten Platz!  
und zu dem Armen sagt ihr: Du stell dich  
oder setz dich dort zu meinen Füßen! –  
macht ihr dann nicht untereinander Unterschiede  
und seid Richter mit bösen Gedanken?  
Hört, meine geliebten Brüder und Schwestern!  
Hat nicht Gott die Armen in der Welt  
zu Reichen im Glauben  
und Erben des Reiches erwählt,  
das er denen verheißen hat, die ihn lieben?

## Evangelium vom 23. Sonntag im Jahreskreis: Mk 7, 31–37

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit  
verließ Jesus das Gebiet von Tyrus  
und kam über Sidon an den See von Galiläa,  
mitten in das Gebiet der Dekápolis.  
Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte,  
und baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen.  
Er nahm ihn beiseite,  
von der Menge weg,  
legte ihm die Finger in die Ohren  
und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel;  
danach blickte er zum Himmel auf,  
seufzte  
und sagte zu ihm: Éffata!,  
das heißt: Öffne dich!  
Sogleich öffneten sich seine Ohren,  
seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit  
und er konnte richtig reden.  
Jesus verbot ihnen, jemandem davon zu erzählen.  
Doch je mehr er es ihnen verbot,  
desto mehr verkündeten sie es.  
Sie staunten über alle Maßen  
und sagten: Er hat alles gut gemacht;  
er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

**Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:**

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

### Zum Nachdenken

#### Warum die Kirche nicht untergegangen ist

Die Quelle der Kräfte des Patienten Kirche liegt in ihrem Wesen, und ihrem Wesen, und ihr Wesen ist Jesus Christus. Das klingt wie eine unverbindliche Theologenphrase zur Einleitung einer Predigttrance. Es ist aber genau das Gegenteil. Während der Glaube an Gott als ein „höheres Wesen“ unverbindlich bleibt – was das eigentlich sein soll, außer vielleicht eine Leerstelle für unsere noch nicht beantworteten Frage? -, glauben Christen etwas ziemlich Konkretes, nämlich, dass Gott Menschen geworden ist. Zweitausend Jahre christlicher Geschichte liegen zwischen jenem Ereignis und heute, so dass man das Befremdliche dieser Überzeugung leicht überhört. ... Dass Gott nicht irgendein „Wesen“ ist, sondern als Person und sogar als Mensch begegnet, bedeutet einen Umsturz der religiösen Gottesbeziehung.